Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

21.1.1902 (No. 20)

Karlsruher Zeitung.

Dienftag, 21. Januar.

Expedition: Karl-Friedrich-Strafe Rr. 14 (Telephonanichlug Rr. 154), wofelbit auch die Anzeigen in Empfang genommen werben. Borausbezahlung: vierteljabrlich 3 D. 50 Bf.; burch die Boft im Gebiete ber beutschen Postverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 D. 65 Bf. Gin üdungegebuhr: bie gefpaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Bf. Briefe und Gelber frei.

Unverlangte Drudfachen und Korrespondengen jeder Urt, fomie Regenfionseremplare werden nicht gurudgefandt und übernimmt ber Berlag baburch feinerlei Berpflichtung ju irgendwelcher Bergutung. - Der Abbrud unferer Originalartifel und Berichte ift nur mit Quellenangabe - "Karlet. Btg." - geftattet.

Umtlicher Cheil.

Seine Ronigliche Soheit der Großherzog haben Sid unter bem 18. Januar b. 3. gnabigit bewogen gefunden, bem Mitglied bes Direttoriums ber Firma "Friedrich Rrupp" Contreadmiral a. D. Rarl Baran: bon in Riel bas Rommandeurfreuz erfter Rlaffe Sochftihres Ordens Berthold bes Erften zu verleihen.

Seine Ronigliche Sobeit der Großherzog haben Sid unter bem 10. Januar b. 3. gnabigft bewogen ge= funden, bem Maler Profeffor Friedrich Rallmorgen in Rarleruhe bas Ritterfreug erfter Rlaffe Sochftihres Orbens vom Bahringer Lowen zu verleihen.

Dicht-Amtlicher Theil.

Dftafiatifde Enthüllungen.

Es murde bereits auf eine Publikation der "Times" hingewiesen, die auf Grund von Mittheilungen, die Dr. Mar aus China beimgebracht hatte, es wahrscheinlich zu machen ich i en, daß die durch die Rückfehr des Hofes nach Befing jett zum Abschluß gebrachten chinesischen Wirren die Bogerbewegung, der Gesandtenmord, der Krieg und die schließliche Anneftion der Mandschurei - nichts anderes gewesen seien als die Folgen einer von langer Sand angelegten ruffischen Intrigue. Die Preffe des Inund Auslandes hat diese "Enthüllungen" der "Times" mir wenig berücksichtigt. Bon deutschen Blättern brachte die "Kölnische Zeitung" einen Auszug, die "Boffiiche" einen Leitartifel, der sich mit der Person des Herrn Mar beschäftigt und darauf hinweist, daß der Mann mit richtigem Ramen Uhleman beißt und aus Bremen ftamme. Er babe im vorigen Jahre den Gubnepringen Tichun interwiedt und dariiber einen für Deutschland wenig freundlichen Bericht an den "Matin" geschickt. Das Blatt faßt dann ichließlich fein Urtheil dabin gusammen, daß, wenn die veröffentlichten Aftenftiice echt waren, in ihnen die schwere Beschuldigung gegen Rußland liege, den Boreraufstand pergulakt zu haben; feien fie eine Fälschung, "für die Herr Mar nicht verantwortlich zu sein brauchte", so mille man zugeben, daß sie geschickt durchgeführt sei. Eine furze farblose Behandlung hat die Angelegenheit dann im "Temps" gefunden. — Hat man es mit einer Fälschung zu thun, so liegt ein außerordenliches politisches. Intereffe vor, das festzustellen und womöglich auch den Fälscher selbst zu fassen. Eine eingehende Behandlung widmet der Sache die "Areuz-Zeitung" in ihrer letten Uebersicht über die äußere Politik. Sie beginnt, um zur Klarheit zu gelangen, mit der Person des Dr. Mar. Es sei ganz richtig, wenn die "Boffische Zeitung" ihn Uhleman nennt, nur fei er Elfässer und zur Zeit einer der Redafteure des "Matin". Er ist aber vorher lange in China gewesen und erst im vorigen Frühjahr nach Paris zurückgekehrt, so daß die Möglichkeit für ihn ohne Zweifel vorlag, sich jene Dokumente persönlich zu verschaffen. Zedenfalls muß er in der Lage sein, über das wie und wo? genaue Auskunft zu geben. Auch ist kurze Beit, nachdem Mar aus China beimaekehrt war, der vielgewandte Herr von und aus Blowit, deffen Spürfinn sich nie mit Kleinigkeiten abgegeben hat, auf ihn aufmerksam geworden. Er hat ihn ausgeholt und in einer Korrehondenz an die "Times" vom 18. Mai 1901 ausführlich dargelegt, daß der Annektirung der Mandschurei durch die Russen ein Abkommen zu Grunde liege, das älter sei als die Bendung der Boger gegen die Fremden. Bir erunnern uns nicht, ob Blowit damals den Dr. Ular als feine Quelle nannte, glauben es aber nicht. Daß er ihn jest nennt und Dr. Mar erst jest mit seinen Dokumenten hervorkommt, ist jedenfalls charafteristisch. Bevor wir nun zum Tert der von Dr. Mar via Blowit in der "Times" veröffentlichten Dofumente übergeben, bemerken wir, daß der Absender des Telegramms der Taotai von Ranton ift, in deffen Stadt fich damals (Februar 1900) Li-Hung-Tichang als Vizefönig von zwei Kwangs aufhielt, Adressat ift der Sohn des Taotai, Chef des Telegraphenamtes in Maiimatschin an der mongolischsibirischen Grenze. Bu ift die chinesische Bezeichnung für den Kürsten Uchtomsti, den Direktor der ruffisch-chinesis ichen Bank, Chefredakteur der "Petersb. Wjedomosti" und Berfasser der im Juli 1900 erschienenen, fo großes Aufsehen erregenden Broschüre "Zu den Ereignissen in China, ein Beitrag zu den Beziehungen Ruflands und des Abendlandes jum Drient." Die Brofchüre vertrat den Standpuntt, daß der Teind Ruglands im Drient der

Europäer sei, gleichviel, ob Engländer, Deutscher, Italiener oder Defterreicher (mit den Franzosen wird aus naheliegenden Gründen eine Ausnahme gemacht), während der Chinese als der eigentliche Freund Ruglands betrachtet werden müsse, auch der Vorstellung zugänglich fei, daß Gott die Herrichaft über alles Land dem "weißen Zaren" übertragen wolle. Fürst Uchtomski vertrat auch mit besonderem Rachdruck die Ansicht, daß Rußland nicht an der Bestrafung der Borer theilnehmen solle.

Mit der Bezeichnung Fo find die buddhiftischen Priefter gemeint, Gu ift ber ruffifche Grengfommiffar Gulwosti, Ishetuan sind die Borer und Tautsi ist die Kaiserin-Wittve, Ru Beamter der ruffisch-chinesischen Bank und ruffischer Agent in Uraa.

Es handelt fich nun um die folgenden drei Stude 1. Telegramm: Zwölfter Tag des 2. Monats (Februar 1900) von Kanton über Befing und Shang-tsia-fu dem Chef des Telegraphenantes Mai-mat-schin. Der Bigefönig (Li-Sung-Tichang) tam jum Einverständnig mit Fürst Bu (Ud)tomsfi) in Betreff der Agitation der To (buddhiftischen Priefter) auf der borber ausgeführten Grundlage. Unterrichte Gu und Ru, damit fie jo raid wie möglich die Goldfonzeffionen erwerben. Bu verlangt, daß Di (der Groß-Lama der Bur-jäten) nach Petersburg reife. Ich schiede Brief und Detail der Abmachungen. Sage Su, daß in Betreff der Ikhetuan (Boger) die Lage äußerst fritisch ist."

Heber diese mnsteriose Angelegenheit gibt nun der am fol-

genden Tag abgefandte Brief nähere Aufflärung. II. Brief. "Mein Sohn! Du wirst hier die Angaben über bie gestrigen Berhandlungen zwischen dem Fürsten Bu (Uchstomöfi) und dem Bizefönig (Li-Hung-Tschang) finden. Wenn Du diesen Brief bekommst, werden, wie ich hoffe, alle nöthigen Maßregeln getroffen sein, um einem möglichen Konflikt mit den Westunächten vorzubeugen. Ich kann jedoch noch das folgende hinzufügen: Der Bisekönig ist jest ganz sicher, daß Tau-tst (die Kaiserin) nicht mehr im Stande ist, das Borgehen der Borer aufzuhalten. Obgleich er in einiger Verlegenheit ist, gu entdeden, wie es tam, daß dieje Bewegung fich gegen die regierende Dynastie richtete, ist er doch nahezu überzeugt, daß ruffische Politifer durch Vermittelung von Di (den Lama) Die Luddhiftischen Priefter angestachelt haben, diese Berschwörung gegen die Dynastie in Gang zu bringen. Jedenfalls ift feiner Meinung nach Rugland jest die einzige Macht, die fähig und willig ware, der Kaiferin aus ihrer schwierigen Lage heraus-Run ift höchst wahrscheinlich, daß die Dynastie eine Wendung der Boger gegen die Fremden gestatten muß, wenn fie noch einmal die Zuneigung des Bolkes zurückgewinnen will. In foldem Falle bedarf Tjau-tfi (Die Raiferin) Der Silfe, um einer wahrscheinlichen Aftion der zwölf Mächte zu widerstehen. Fürit Bu (Uchtomsfi) bietet, wenn der Angriff erfolgen follte, die Sompathieen Ruglands unter den beiliegenden Be-

dingungen an. Der Bizefonig ging schließlich darauf ein, denn er glaubte, daß die Würde des Reiches der Mitte eben durch das Aufgeben außerhalb liegender Territorien, die von keinem Ruten sind, gewährt werden könne. Herr Ku (der russische Agent Grote) wird umgehend Instruktionen in Betreff der Angelegenheiten von Urga erhalten. Und alle Mas Schutz der Dynastie werden, wenn nöthig, zur Zeit und direkt getroffen werden. Der Bizekönig wünscht nur, daß Du den einliegenden Zettel direft dem Berrn Gu abgibft.

Im übrigen hoffe ich, daß Deine vermittelnde Thätigfeit dem Reiche und der Opnaftie zum Beile gereicht. Der Weg des Simmels ift gerecht. 3ch bente an Deine Wohlfahrt." Die einliegende ruffische Aufzeichnung ist das interessanteste

III. ruffische Aufzeichnung (ohne Adresse und Unterschrift): Folgendes find die Ergebniffe der Berhandlungen mit Li 3ch bitte, zu bemerken, daß fie in völliger Uebereinstimmung

mit den Bünschen und Voraussetzungen der Minister sind. In Betreff unferer Berpflichtungen gegen die Regierung bes Boody (russische Bezeichnung für den Kaiser von China) werden wir zu garantiren haben, für alle Fälle und für alle dentbaren Ereignisse, die Aufrechterhaltung der Dynastie und den unbestrittenen Besit von Inner-China, sowie sein Territorium heute ist. Wir werden insbesondere allen Landfonzessionen zu widersprechen haben, gleichviel ob sie durch friedliche Berhand handlungen oder mit bewaffneter Hand beansprucht werden. Andererseits werden wir die Dynastie sowohl gegen eine Intervention der Bestmächte, wie gegen die Boger, wenn es noth wendig werden follte, aufrecht erhalten. Gollte die Dynaftie infolge der Rebellion, die jest unbermeidlich scheint, in eine schwierige Lage gerathen, so werden wir ihr, wenn nöthig, mit Borschüffen helfen. Das hätte über Urga zu geschehen.

Ms Kompensation würden wir über die tributpflichtigen

Eropingen verfügen. Bas por allem die Mandidurei betrifft, jo ift die Konrention von 1896 in Betreff der ruffifchechinefischen Bant offiziell auf unbestimmte Zeit zu verlängern, so daß die oftschnefische Gisenbahn offiziell als russisches Gigenthum aners Wir werden autorifirt, wenn die Umftande es verlangen, die Mandichurei militärisch zu besetzen. Es wird aber vorsichtig fein, wenn man die Berwaltung dinesischen Beamten unter russischer Kontrole überläßt. Was aber die eventuelle Organisation des Landes betrifft, so haben wir natürlich volle Freiheit, es wird aber rathfam fein, fo vorzugehen, daß wir das Mißtrauen der Bestmächte gegen China entwaffnen und jede Möglichkeit eines Konflittes Chinas mit Japan oder den Bestmächten ausschließen. Benn militarische Garnisonen nothwendig find, wird es unter allen Umftanden nütslich fein, chinejische Goldaten zu verwenden. Die Dynastie des Bogde

(Mit zwei Beilagen.)

der drei Provingen in der Lifte feiner Befitzungen gu führen. Selbstverständlich haben wir volle Freiheit, über alle Sandels= und Minen-Privilegien des Landes zu verfügen, da keinerlei Berleihungen an fremde Bewerber ftattgefunden haben. Berleihungen an fremde Bewerber flattgefunden haben. "Bas zweitens, Getsen-Ahan und Tufhfet-Ahan (d. h. die Mongolei) betrifft, dürfen wir, wenn wir es vermögen, dort ein Broteftorat begründen, aber Li lehnt jede Berantwortung ab, da die mongolischen Prinzen verfassungmäßiges Recht haben, es abzulehnen, wenn sie wollen. Willtärische Erpeditionen würsben nutlos sein. Das beste wäre, die Sache G. zu überlassen, den nußlos sein. Das beite ware, die Sache G. zu überlassen, und zu einer Erledigung der Angelegenheit mittels des Goldsgeschäftes zu gelangen. Jedenfalls ist es nothwendig, Gigen Khutuktu für diesen Zweck zu gewinnen. Bir dürsen mit dem Ban der Eisenbahn fortsalzen. Die Regierung der Stämme bleibt den Khans überlassen. Bas aber Tiansshanspeslu bestrifft, so ist es unerläßlich, daß die chinesische Verwaltung bleibt, damit schwere Ausgaben vermieden werden.

Lon dem Dalai-Lama ist keine Rede gewessen. Sie kennen

die Beziehungen nicht, die wir zu ihm haben. (Ein Jrrthum,

wie sich aus II ergibt.) Im Fall diplomatischer Schwierigkeiten hat Li es fo eingerichtet, daß er mit der Beilegung beauftragt wird. Er fürchtet, daß die Sache mit den Ithetuan (den Bogern) erns

stere Folgen haben wird, als wir annehmen. Es wird bei dieser Sachlage von großem Nuben sein, die Tushket-Ahan- (Mongolei-) Angelegenheit zu beschleunigen und die Berwaltung der mandschurischen Gifenbahn zu berstärten. Sie lehnen jede Berantwortung für mögliche Revolten oder andere Schwierigfeiten in den Diftriffen ab, die

unsere Verhandlung betrifft. Dies nur als schriftliche Aufzeichnung. Da ich kein Detail über die Ikhekuan-Angelegenheit habe, so glaube ich, ist unsere Miffion erledigt. Die Ausführung unferer Stipulationen tann wir möglich werden infolge von Ereignissen in Befing.

Man hat fie zu Hause und in Befing rechtzeitig unterrichtet." Damit schließen diese merkwürdigen Aftenstücke, aber Dr. Mar fügt noch einige Erläuterungen bingu. Die jetigen Verhandlungen über die Mandschurei, meint er, feien nichts anderes als eine Komödie. Die Bedeutung der Mongolei für Rußland liege, abgesehen davon, daß fie Rugland von China trennt, in den ungeheuren Goldlagern, deren Ausbeutung bei Todesstrafe verboten war. Die chinesische Regierung könnte hier nichts vergeben, da die Privilegien der mongolischen Fürsten, namentlich Tuibket-Khans, durch chinefisches Geset geheiligt waren. Der ruffische Vertreter habe aber, gleich nach Empfang jenes Telegramms, eine Mine bei Urga eröffnet, und nachdem die Mongolen erst protestirt, dann Miene gemacht hätten, zu den Waffen zu greifen, sie schließlich durch Neberredung und reichliche Bestechungsgelder zum Nachgeben bewogen. Um 17. Juni 1900 rückten 4 Sotnien Kosaken von Kiachta aus in Urga ein. Jest haben die Ruffen dort eine Festung erbaut und das Land organifirt. Zwischen August 1900 und Februar 1901 seien für 20 Millionen Rubel Silbermaaren via Urga an die chinefische Regierung gegangen, am 19. Februar 1901 aber wurde das ruffische Protektorat über Urga offiziell

Die Reise des Groß-Lamas Di nach Betersburg ift eine bekannte Thatsache, und ebenso, daß Rußland durch den Burjaten Groß-Lama in Beziehung zum Dalai-Lama in L'Haffat stand, dessen Kanzler seit 1896 russischer Unterthan ift. Seit November 1900 führe Raifer Nikolaus II. den Titel: "Weister und Berwalter der Gaben des Glaubens" und das bedeute "Schutherr aller Buddhiften"

Wenn nun die "Times" daran erinnert, wie anfänglich die ruffische Gesandtschaft sich weigerte, an dem Protest der anderen Mächte gegen die Borerbewegung theilzunehmen, wie nach Aufhebung der Belagerung Pefings Rukland weder seinen Gesandten noch seine Truppen in Pefing laffen wollte, fondern fie eilig zur Rufte abgieben ließ, wie es gegen die Bestrafung der Saubtiibelthäter protestirte, wie endlich in der Sohe der ruffischen Kriegsentschädigung ein Gebeimniß ftede, das jest feine Erklärung finden könnte, so macht das alles wohl begreiflich, daß Berr Ular Glauben bei ihr findet.

Wir unterlassen nicht zu bemerken, daß Fürst Uchtomsti die Aftenftude Ular's als Falichungen bezeichnet, und bringen die "Times"-Meldungen nur als Material, um unsere Leser über eine Angelegenheit zu unterrichten, die infolge der Aufrechterhaltung der Mar'schen Beschuldigungen die Presse aller Länder in der nächsten Beit noch oft beschäftigen dürfte.

Sinanzielle Mundichau.

-o- Frantfurt, 17. Januar.

Die Erörterungen über die wirthschaftliche Lage und Ausfichten in Amerita beschäftigen gegenwärtig das Interesse der Märkte in hohem Mage. Nachdem auf das Sinten Chan hat auf die Erhebung von Abgaben zu verzichten, aber der Zuders und Kupferpreise die amerikanischen Werthe gedrückten Außland wird natürlich die Mittel zur Berwaltung des Lans des hergeben. Der Bogdh Chan foll fortsahren, die Namen getreten, und man sagt sich, daß Grund zu ernsten Besürchs

tungen hinfichtlich der Union vorläufig nicht vorhanden ift. Die Strömung an unserer Borfe ift andauernd nach oben gerichtet, und zwar sind es hauptsächlich zwei Momente, welche die Beswegung in Fluß halten, nämlich die Leichtigkeit des Geldstand die damit zusammenhängende ungeröhns liche Belebung des Anlagemarktes, sowie die zuversichtlichere Beurtheilung in der Lage der Judustrie.

An Dent fch land ist Geld billiger als in der ganzen Belt. Wan glaubt deshalb, daß die Reichsbanf in Kürze zu einer Reduktion des amtlichen Zinskusses schreiten werde, wenn auch die Bank von England einstweilen von einem solchen Schritt noch Abstand genommen hat. Auch in Wien fteht eine Er mäßigung des offiziellen Distonts in Aussicht. Der fintende Binsfuß erleichtert ben Staaten, Kommunen u. f. w. aukerordentlich die Aufnahme neuer Anleihen. Man erzählt sich, daß die 300 Millionen, welche das Reich und Preußen aufnehmen, im Handumdrehen an das kleine Breugenkonfortium bergeben wurden, welchem taum Beit gelaffen wurde, über dieses Geschäft nachzudenken. Die Gubffription auf die neue Reichsanleihe und Konfols wird voraus fichtlich einen ftarten Erfolg haben. Auch die Städte ergielen bei Bergebung ihrer Unleihen jest außerordentlich hohe Breife, wie bei Uebernahme der Frankfurter und Kölner Anleihe zu beobachten ist. Ungarn findet die Zeit günstig, um eine größere Inbestitionsanleihe herauszubringen, welche Die Mittel zum Bau von Bahnen und anderen Rulturarbeiten liefern foll. Go erweist fich das billige Geld als ein mächtiger Bebel, um dem ftodenden Geschäft wieder bormaris gu helfen. Da auch Sypothekenbanken in der Lage find, ihre Pfandbriefe wieder in größerem Umfang abzusehen, so darf wohl gehofft werden, daß eine Belebung der Bauthätigkeit dazu beitragen werde, über die wirthschaftliche Depression bald

Es ift naturgemäß, daß bei der Schwierigkeit, flüffiges Geld nutbringend anzulegen, die hochberzinslichen Rentenpapiere ftart umworben werden, namentlich wurden Chinefen. Megikaner, Argentinier, Spanier und Rusmänier begünstigt. Ferner tritt starke Kaufneigung für die österreich sungarischen Menten, Jtaliener n. s. w. hervor. Portugal macht den Versuch, mit seinen Gläubigern ein Konvenio auf veränderter Basis zu Stande zu bringen. Aber die näheren Bedingungen scheinen noch Gegenstern und Werkandlungen zu hilden ftand von Berhandlungen zu bilden.

Bemerkenswerth ift die wiedererwachte Raufneigung des Bublifums für Induftriepapiere. Dadurch haben diefe Werthe vereinzelt so rafden Aufschwung genommen, daß man fich fagen muß, die eingetretene Befferung werde über das berechtigte Maß hinaus estomptirt. Aber man nuß bei den Berschiebungen auch im Auge behalten, daß viele Industriepapiere borher unter ihren inneren Werth herabgedrückt worden waren. Ganz besonders soll die Konjunktur in der Textil: branche Fortschritte gemacht haben, und dementsprechend sind Die meiften Spinnereiaftien hoher, fo Buntweberei Bop= pingen, Süttenheim u. f. w.

Auch durch die Eisenindustrie geht ein besserer Zug, der deutsich daran zu erkennen ist, daß die Preise allmählich etwas anziehen. Namentlich in Oberschlesien soll sich die Lage günstiger gestaltet haben, und es follen auch beffere Aussichten für den Export borhanden fein. Boch umer, Laura und besonders Caro wurden beträchtlich höher bezahlt. Auch Lothringer, Friedrichshütte, Buderus find gebeffert.

Der Kohlenmarkt hielt sich eher etwas reservirt, da er sich von dem heutigen Rückschlag in Gelsenktrchener Aktien, der nach Dementirung der Verstaatlichungsgerüchte unausbleiblich war, noch nicht ganz erholt hat. Immerhin sind auch Sarpener, Sibernia und Concordia ge-

Großer Beachtung erfreuen sich Elektrizitätsaktien, weil man sich sagt, daß nach der Verbilligung von Kupfer und Eisen die Chancen für die Elektrotechnik wieder besser liegen dürften, als vorher. Sodann ift wohl angunehmen, daß die gemachten Erfahrungen für die Gefellichaften eine Lehre fein werden, in Zufunft bei der Umspannung von Geschäften ein bernunftigeres Maghalten nicht aus dem Auge zu verlieren. Gine besondere Steigerung erzielen Schudert und Edison, zumal nach neuerdings in Umlauf gekommenen Gerüchten die Bildung einer Interessengemeinschaft zwischen beiden Gefell-

schaften Fortschritte gemacht haben foll. Beträchtlich höher find Gelfentirchener Gugftahl= attien, Beffel Borgellan, Soch = und Tief = bauten, Bleiftift fabrit Faber, Durrtopp zc. Bei ber Aussicht auf Die gablreichen neuen Gelchäfte ift Die

Raufneigung für Bankaktien natürlich eine rege und die meisten Sorten wurden höher bezahlt. Gang besonderer Beachtung erfreuten fich Dresdener Bantattien, nachdem diefes Institut in Gudafrika namhafte Interessen hat. Reuer= ings wird davon gesprochen, daß Werthe der Albugruppe in

London gur Emiffion fommen follten. Auf dem Gebiete der Transportwerthe zeichneten Gotthardattien durch lebhafte Steigerung aus, die mit neueren Berftaatlichungsgerüchten motivirt wurde. Soher find auch Stalienische Meridional, Brince Senri, Staatsbahn u. f. w. Lombarden gaben nach vorübergehender Befestigung wieder nach.

Schifffahrtsaftien wenig beachtet.

Bribatdistont: 21/8 Prog. Nachitebend uniere gemobnte Tabelle .*

Maditedem uniere demodite schoene.	1	
	10. 3an.	17. 3at
31/20% Deutsche Reichsanleihe	101.50	101.50
90/	90.50	90.40
31/20/0 Preußische Konsols	101.60	101.60
Oni	90.—	90.50
31/20/0 Babische Obl. abgestemvelt	99 20	100.25
3% Babische Obligationen	90.15	90.40
31/2°/- Bapern	99.85	100 20
3% Bayern	90 —	89 80
31/2% Großh. Heffische Obligationen	99.50	100.05
	87.90	88.30
30/0 Burttemberger (abg.) "	100.—	100
3°/0 2011111111011311 (403.)		
4% Stalienische Rente	100.70	100.90
4% Ungarische Goldrente	100.85	100.95
4% Ungarische Kronenrente	96 —	96.15
5% amort. Gilber-Mexitaner	41.45	41.40
5% Gold-Meritaner	97.95	98.45
Defterreichische Krebitaktien	202.70	203.80
Distonto-Kommanditantheile	184.20	185.70
Defterr. Staatsbahn-Aftien	139.50	140 80
Comparation Witten	20.80	20.80
Gotthardaftien	165.20	169.80
Schweizerische Nordostbahnaftien	101.75	102.20
Laurahütte-Aftien	189.40	195.40
Bochumer Bergbauaktien	178.—	184.—
Gelsenkircher Bergbauaktien	179.50	173.50
Harpener Bergbauaktien	162.—	164.60
Badische Anilin-Aftien	380.—	379.—
Odular antination	105.40	105.70
Türkenloofe	100.10	100.10

Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Jedermann ist me

Großherzogthum Baden.

Rarleruhe, 20. Januar.

Geftern Bormittag nahmen die Großberzoglichen Berrschaften mit Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin Bictoria an dem Gottesdienft in der Schloffirche theil, wobei Hofprediger Fischer die Predigt hielt. Darnach empfing Geine Königliche Sobeit der Großherzog den Bige - Obergeremonienmeifter Grafen Berdheim und ertheilte noch mehrere Audienzen.

Um 1 Uhr folgten die Bochften Berrichaften einer Ginladung Ihrer Raiferlichen Sobeit der Bringeffin Bilhelm zur Frühftückstafel. Abends befuchten Ihre Königlichen Soheiten die Oper im Großherzoglichen Softheater.

Beute Bormittag nahm Seine Königliche Sobeit ber Großherzog den Bortrag des Staatsraths Freiheren von Dusch entgegen. Hierauf melbete fich der Generalmajor von Kloeden, Kommandeur der 61. Infanterie-Brigade in Straßburg. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Borträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Senb.

Auf heute Abend 8 Uhr sind zahlreiche Einladungen zu einem großen Hofball ergangen, bei welchem zwischen 500 und 600 Personen erscheinen werden.

Bum Reujahrsfeste hat das Centralcomité des Badifden Frauenbereins Ihrer Königlichen Sobeit der Großbergogin in einer unterthänigften Adreffe die Gludwünsche des Bereins dargebracht und darauf das nach stehende huldvolle Antwortschreiben erhalten:

Ein neues Jahr ift angebrochen, an deffen Schwelle wie schon so oft die Segenswünsche des Central-Comités des Badifchen Frauenvereins einen freudigen Biderhall in meinem Bergen gefunden haben. Ihnen dafür meinen aufrichtigen, warm empfundenen Dant auszusprechen, ist mir eine altgewohnte und fehr teuere Bflicht.

Die Kürze der Zeit tritt mir gerade bei diesem Anlah ftets wieder von Neuem entgegen. Zedes Jahr, welches zurückgelegt ift, erscheint in seinem Zeitlaufe enger be-messen. Die wachsende Größe unserer gemeinsamen Arbeit ift es, welche diefer Erfahrung ihren Stempel auf Raum find unfere weitberzweigten Aufgaben in den Rahmen eines Jahres einzufügen gewesen und bereits treten in dem neuen Beitabschnitt viele und große neue Anforderungen an uns heran. Richt sowohl in der Ersgreifung noch nicht berührter Wohlthätigkeitsgebiete als in der organischen Beiterentwidlung der uns bereits anbertrauten, erfenne ich die bor uns liegenden Aufgaben einer schaffensfreudigen, selbstlosen und hingebungsvollen christlichen Rächstenliebe, die wie bisher immer unsere Richtschuur sein wird. Das Zeitmaß wird kürzer, die Arsbeiten werden größer. Aber die Ausgleichung sindet sich in der Gewißheit, daß unser Badischer Frauenverein in der thatkräftigen und sicheren Hand seinen Leitung ruhend noch nie der Mithilse entbehrt hat, welche ihm von den einer schaffensfreudigen, felbstlofen und hingebungsvollen gahlreichen Zweigvereinen des Landes gern dargeboten wird. Gie liegt auch in dem Bertrauen, mit welchem die Zweigvereine der Centralleitung entgegenkommen. diesem unschätzbaren Zusammenwirken erkenne ich eine be-sonders werthvolle Grundlage lebenskräftiger Entwide

lung für die Zukunft. Lassen Sie mich daher meine Segenstvünsche für den gesammten Berein dahin zusammenfassen, daß ich Gott bitte, er möge wie bisher so auch im neuen Jahre mit seinem Segen unsere gemeinschaftliche Arbeit geleiten und uns Allen gewähren, daß jeder an seinem Theile im Klei-nen wie im Großen das Liebeswert weiter fördere, dessen Zeitmaß fich nunmehr schon auf mehr als vier Jahrzehnte

Karlsruhe, den 3. Januar 1902.

gez. Luife. Großherzogin von Baden, Pringeffin von Preugen. * Großherzogliches hoftheater. Bon ber Generaldirektion des Grofib. Softheaters wird uns gur Beröffentlichung mitgetheilt: Um Sountag den 26 Januar wird anläglich bes in biefen Monat fallenden 100 Geburtstages bon Bauernfeld in diefen Monat fauenden to Diamatifches Marchen "Fortunat" (13. Januar) bes Dichters dramatifches Marchen "Fortunat" bem Berte tombonirte Dufit ift bon Gelmar Depromit Die Sauptrollen liegen in den Banden von Alfred Beraich (Fortunat), Alwine Müller (Rosamunde) und Minna Soder (Pringeffin Agrippina) Beiterhin bringt bas Schauspiel in biefer Boche am Dienstag ben 21 Januar "Unsere Pauline", am Donnerstag ben 23. Januar bie brei Ginatter "Gin Connenstrahl" "Rinderfrantheiten" und "Die Medaille", am Samftag ben 25. Januar "Rathan ber Beife". In ber Oper wird am Freitag ben 24. Januar eine Wieberholung bon "Till Gulenipiegel", am Montag ben 27. Januar jur Feier bes Geburtstages Geiner Majeftat bes beutichen Raifers eine Festvorstellung von "Die Meifterfinger bon Rurnberg" ftattfinden. Fur Faftnacht befinbet

fich Reftron's "Lumpacivagabunbus" in Borbereitung. * (Baftipiel Saba Dacco.) Das geftrige Baftfpiel ber japanischen Tragodin Sada Pacco und des herrn Otajero Ra-watami mit dem Ensemble des hoftheaters in Totio im Theater Bu Baben fand bei bem überfüllten Saufe fturmifchen Beifall.

= (Das Bohlthätigkeitskonzert), welches die Abtheilung IV des Badischen Frauenbereins (Elisabethenberein) zum Besten seiner Kranken gestern Abend im Mufeumfaal veranftaltete, war erfreulicherweise von einem febr gablreichen Publifum besucht. Eröffnet wurde das Ronzert mit der bon Fraulein bon Gelbened und herrn Generalnmifitbirettor Mottl gespielten A-dur-Sonate für Mabier und Bioline von Cefar Frank, welches in feiner Faktur bochft ichatenswerthe und intereffante Bert zu hören wir in diefer Saifon icon einmal Gelegenheit hatten. herr Mottl vertrat den Mavierpart, das genügt, leiftet Burgichaft für den Erfolg und erspart jede weitere Auslassung. deneck als Partnerin auf der Bioline bewies mit ihrer Leiftung, daß sie es mit der Ausübung der Kunst wahrhaftig und ehrlich nimmt; ein süßer Ton von tadelloser Reinheit, gesunde, warm beseelte Aufsassung und exfrischende Intelligenz unterstützen die Art und Weise ihres musikalischen Bortrags auf's Birtfamfte; gern hätten wir die hochbegabte junge Künftlerin auch mit einem Solobortrag auf dem Programm vertreten gefeben. Herr ban Gortom entzückte die Sorer mit einigen Schumann-Liedern: "Im wunderschönen Monat Mai", "Wenn ich in Deine Augen seh"", "Ich grolle nicht", und am Schluß mit "Pensee d'automne", von Masseuet, "Traum durch die Dämmerung" bon Rich. Strauß, und "Lied des Corfaren" bon Berger, und fand bollgiltige Anerkennung für seine borzüglichen Darbietungen. In herrn Fabozzi lernten wir einen Bianisten kennen, dessen technisch vollendete, ausgezeichnete und

echter Runftlerschaft zeigen; zwei ffeinere Gfude eigener Mr. beit bekundeten auch ein hubiches Kompositionstalent. Roch in als eigentliche Glanzmummer des Abends das herrliche D-dur Trio op. 70 Rr. 1 von Beethoven zu erwähnen, welches bor herrn Mottl, Fraulein bon Geldened und herrn Schwangare porgetragen (das wundervolle Largo gelang gang beford idon), den tiefften Eindrud gurudfieß. Ihre Königliche heit die Großherzog in beehrte das Konzert mit Alerhöchstihrem Besuch, und zeichnete alle Mitwirkenden, welche in fo liebenswürdiger Weise sich dem Dienst der edlen Sache gewidmet, durch ehrenvolle Aniprachen aus. * (Mittheilungen aus der Stadtrathsfigung

bom 17. Januar.) Bur Feier des 50 jahrigen Regierungsjubilaums Seiner Röniglichen Sobeit Des Großherzogs find, abgefeben bon den Beranftaltungen des Militars, des Hoftheaters, der Bereine u. f. w. folgeme Seierlichkeiten in Aussicht genommen: Freitag, den 25. April Nachmittags: Eröffnung der Jubilaumkunstans ftellung auf dem Festplat und der Landesgarten bauaus ftellung in der ftädtifden Musftellungshalle beim C'adigarten; Abends: Feft bantett im großen Gaale ber Bejihalle; Camitag, den 26. April, Abends: Ginläuten Det Festes mit allen Gloden, festliche Beleuchtung ber Stadt; Sonntag, den 27. April, Morgens: Festgeläute und Kanonenschüffe, Choralmusik auf dem Rathhanskhurm; Borenittags: Fest gotte sid en ste, sodann Ueberreichung der für eine Größherzog Friedrich-Jubiläumsstiftung gesammelten Gumme; Rachmittags 4 Uhr: Mufftellung Der Edulen und Bereine in den festlich gefchmudten Stras gen ter Stadt und Rundfahrt Seiner Königlichen Sobeit bes Großherzogs; Abends: Feftfpiel mit Sul-bigungsatt im großen Saale der Fefthalle, daran anichließend Ctadtgartenfest mit Beleuchtung bes Lauterbergs. Während fammtlicher Festtage Bollsbelufti-gungen auf dem Megplas. — Borbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsgenehmigung soll für die Stadt Karlsruhe ein Anlehen bon 4500000 M. unter Ausgabe von 31/2prozentigen Schuldverschreibungen auf den Inhaber alsbald zur Bergebung ausgeschrieben werden. Der Drud von 3875 hienach erforderlichen Schuldverschreibungen nebst zugehörigen Zinsscheinen und Erneuerungsscheinen soll im Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. — herr Professor Eröltsch theilt mit, daß er infolge seiner Berufung nach Marburg die Mitgliedschaft in der fogialen Kommission niederlegen musse. Der Stadtrath danft herrn Professor Tröltsch für seine erspriegliche Birtfamfeit in fiefiger Stadt. - Die Direftionen des Real = und Re= formghmnafiums, der Oberrealschule und der Realschule richten unter Hinweis auf die Nachtheile, welche mit der unberhältnismäßig hohen Zahl der nichtetats-mäßigen akademisch gebildeten Lehrer (Lehramtspraktitanten) für die Anstalten und die Lehrer felbst berbunden find, das Ersuchen an den Stadtrath, bei der Oberichulbehörde um Bermehrung der Professoren it ellen vorstellig zu werden. Der Stadtrath beschließt, dies fes Gesuch dem Großherzoglichen Oberschulrath mit dem Anfügen vorzulegen, daß er bereit sei, die Zustimmung des Burgerausschusses zu der von den Direktionen gewünschen Bermehrung der Prosessorenstellen zu beantragen, sofern Großberzoglicher Oberschulrath die Aufnahme weiterer Stellen in den staatlichen Gehaltsetat bewirft. — Auf Grund eines Gutachtens der Direktion der städtischen Gas- und Bafferwerle wird gegen die Ertheilung der baupolizeisichen Geneh-migung an den Besitzer des Gasthauses "Zum Erbmigung an den Besitzer des Gafthauses "Bum Erbspring" dahier zur Erstellung einer Gas und Lichter geugungsanlage in seinem Saufe Einsprache er hoben. Der Stadtrath behält sich vor, auch in dem gewerbepolizeilichen Berfahren, welches gemäß § 16 ber Ge-werbeordnung einzuleiten ift, gleich falle Einsprache Rach einem Bericht des städtischen statistischen Umts betrug die fortgeschriebene 3ahl der Ginwohner hiesiger Stadt am 1. Januar d. J. 98 979. — Jur Abhaltung eines Banketts anläßlich des am 4. Mai d. J. dahier stattsfindenden Radsahrersestes der Gaue V, VI, VII und VIII des allgemeinen deutschen Radfahrerbundes ftellt der Stadtrath den großen Festhallefaal am Abend des genannten Tages miethfrei zur Berfügung. Aus gleichem Anslaß wird der Betrag von 100 M. zur Beschaffung eines Ehrenpreises der Stadtgemeinde bewilligt. — Die für bas Brühen von Gulgen in der Raldaunenwäscherei des ftad tifden Schlachthofes bisher bewilligten, an die Schlachthoffaffe gu gahlenden Gebührenaverfen follen aufgehoben werden. Rünftig find für das Brühen von Gulgen Gebühren im Einzelbetrage von je 25 Pf. zu entrichten. — Aus dem Zinserträgniß der Geh. Rath Binterstiftung für 1901/02 und der Geh. Kath Bierordtstiftung werden Stipendien an drei bezw. einen Bewerber bewilligt

P. (Mus den Berhandlungen der Sandels fammer bom 16. Januar.) Es wird die Rechnung für 1901 vorgelegt und ber Boranfclag für 1902 fest gestellt. — Bei der ftändigen Tariffommission der Eisenbahnen Deutschlands ist beantragt worden, landwirthschaft-liche Maschinen und Geräthe aus Spezialtarif I nach Spezialtarif III zu bersetzen. Der Generaldireftion unferer Staatseisenbahnen, welche die Anficht der Sandelstammer bierüber fennen zu lernen wünscht, foll berichtet werden, daß man dem Antrage zustimme. — Das Raiserliche Patentamt eine Entscheidung darüber zu treffen, ob im November 1900 das Wort "Amazeen" für Maschinen zur Anfertigung bon Schuhwerk einschließlich Maschinen zum Abschärfen bon Leder im allgemeinen und freien Gebrauch war, und ersucht die Handelstammer um Ausfunft hierüber. Auf Grund einer im Rammerbegirfe gur Sache veranftalteten Umfrage wird die gu ertheilende Antwort festgestellt. — Die Suddeutsche Berkehrs-tommission des Berbandes reisender Raufleute Deutschlands hat der Generaldireftion der Badifchen Staatseifnbahnen eine Reihe bon Gifenbahn = Bünschen unterbreitet: Die Rugboden der Bagen III. Rlaffe im Binter mit Matten gu belegen; den Tunnel vor Pforzheim ständig zu beleuchten u. a. mehr. Es wird beschlossen, diese Wünsche zu befürworten. — Bon dem Berbande reisender Kaufleute Deutschlands ist weiter an den preußischen Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Gingabe, betreffend die Ermäßigung der Fracht auf Muftertoffer für reisende Raufleute um Brog., gerichtet worden. Auch Diefem Antrage fteht Die Handelskammer shmpathisch gegenüber. — An die Raiserliche Oberpostdirektion hier wird die Kammer die Bitte richten, für die Zulassung von Karlsruhe zum Fernsprechvertehr mit Mulheim a. d. Ruhr einzutreten.

£ (Roloffeum.) Unter den Artiften der gegenwärtigen Borstellungsserie verdient die Japaner-Truppe Rischhama Matui ein besonderes Interesse; die Art und Weise ihrer Jongleur= und sonstigen Künste hat etwas durchaus eigen= Daß die Japaner in derartigen Barieté-Broduftionen große Geschicklichkeit besitzen, ist nichts neues, ihr diesbezuglicher Ruf wird durch die Nischhama-Truppe wiederum bestätigt. Als gewandte Trapezturnerinnen, Drabtfeiltänzerinnen und auch als Gängerinnen treten die drei hubschen amerikanischen Gi sters Flora (auch Urma genannt) auf und werden mit allen ihren berichiedenartigen Darbietungen fehr beifällig aufgenommen. Mit fraftigen Stimmen begabt find Die Berren Des Nare Wiedergabe der Bach'ichen Phantafie-Fuge, Giga von humoriftischen Gesangsterzetts, genannt Bolf-Trio, die in Scarlatti und As-dur-Polonaise von Chopin ihn auf der Stufe höherem Blödsinn machen. Die Birkung der Duette von

LANDESBIBLIOTHEK

^{*)} Begen Raummangel berfpatet.

Martha und Otto Hannöber wird durch das sehr komische Mitschm zweier dressirter Hunde erhöht. Der Hunderist herr Jean Baber, der eine zweite Vorstellungsserie mitmacht und am Donsneziga seine Koupletvorträge abbrach, weil ihn scheindar das Orchester verließ, sang am Freitag wieder eine ganze Reihe meist neuversaßter politischer sowie sonstiger Gesänge und sand dabei den gewohnten Beisall. Zum Schluß erwähnen wir noch den immer gern gesehenen Kinematographen, der bereits in der ersten Hälfte des Wonats das Publikum bestens unterhalten hat; u. a. wird uns in den neuen Bildern die Beisehung der Kaiserin Friedrich vorgeführt.

genfioneanftalt.) Der anfange brobenden Leutenoth mar in letter Stunde burch milbe Sandhabung ber Dienftbuchfteuer und burch zwedmäßige Bertebreerleichterungen mirtiam begegnet orben, fo bag fich am Camitag in ber Fefthalle gu dem großen Gefindeaufgebot eine fehr ftattliche Berfammlung bon Dienitboten aller Branchen eingefunden batte, die fich in bortrefflichfter Stimmung all' ber vielfeitigen Rurgmeil bes febr gefchiet grrangirten Geftes erfreuten. Reben den bielen gierlichen Stubenmadden, Bajderinnen, Brieftragerinnen, Loofe- und Blumen-perfauferinnen, den ftrammen Röchinnen, Birthichafterinnen 20. fab man auch ichmede Landmadchen in fleidfamen Trachten; unter bem mannlichen Befinde maren befonders viele Roche vertreten, benen aber nichts ferner lag, ale ben Brei ju berberben. Das hochfünftlerifch befette G. findebureau, das Bojtamt, bas große Boligetaufgebot verrichteten vorichriftemagig, mit guter Canne ihren Dienft. Much das fünftlerische Schantpersonal entwickelte eine jehr anregende Hätigkeit. Hier waren Lill Gulenspiegel und seine Gertrubis zu sehen, wie fie, thatkräftig unternütt von "unserer Bauline", "Rautende-lein" 2c. 2c., in Form von moussirendem Alfohol ibre fröhliche Rarrheit unter's Bolf brachten. Wenn bas Berr bon Regnicet batte mitanfeben tonnen, murbe er ficherlich noch nachtraglich bie ernften Barthien aus "Till's Leben" geftrichen haben. In der babrifchen Bierftube bes luftigen Seppel ging es gang besonders feucht und froblich gu, im Gegenfat Dagut fibte ber duftere Eruft der Ratatomben eine unmiderftebliche Ungiebungetratt aus, bier feffetten die munderbarften Gebensmurbigfeiten und die erlaute.nden Bortrage eines gang außerordentlichen Professors, der fich bereits burch feine grundliche Reubearbeitung von Schiller und Goethe großen Ruf erworben hat. Uebergen end mußte er an der Sand feltener hiftorifcher Dotumente feine über jede Borausfegung erhabene Biffenichaft gu dociren. Biele angenehme Ueberrafchungen brachte bie große Berloofung , die den bom Glud, begunftigten jum Theil febr werthvolle Geminne beicheerte. Die Großbergoglichen Berichaften hatten reiche fünftlerische Gaben gestiftet und u. a. hatten auch unfere heimischen bilbenben Runftler mit Arbeiten aus eigener Dand jur Tombola freigebig beigefteuert. - Die gediegenen Golo-bortrage maren bei dem lauten Durcheinander meift verlorene Liebesmub, herrn Berg gelang ce noch mit feinem burchichlagenben Brolog einigermaßen Gehor zu finden, später gingen aber auch für die frajtigfte Mannerstimme die Wogen des Festes boch zu boch. Dagegen fanden die bumoriftischen Quartette, Heberbrettelphantafie, ein Beaner Bafchermadingefang febr dantbare Buborer. Bu allebem murbe nach ber tattfeften Dufit ber Bienadiertapelle flott getangt und bis jum fruben Morgen berrichte in ben weiten Raumen ber Feftballe ein froliches ausgelaffenes Treiben , wie es eben unter Dienftboten Brauch ift, wenn die herrichaften abmefend find. Uebrigene batten fich auch einige biefer letteren Species im Frad und weißer Binde eingefdlichen, ba fie aber ftart in der Mindergahl maren , blieb ibnen nichts übrig, als mindeftens ein Auge zugudruden. -Bir freuen uns gu boren, daß auch ber mohlthatige 3med bes febr gelungenen Festes sich in erwünschter Weise erfüllt hat, bie Bruttoeinnahme foll gegen 12 000 DR. betragen.

te=

es

es

n

m

r=

m

m

18

(Aus dem Polizeibericht.) Berhaftet wurden: eine 19 Jahre alte Näherin aus Speher, die einem ledigen Raufmann in der Oftstadt 50 M. entwendete; ferner ein 24 Jahre alter Dienstfnecht aus Döffern, weil er einem Fuhrmann, bom Bagen herunter, eine Joppe und ein Paar handschuhe stahl; dann ein Sattler aus Schwaboien, welcher bom Landgericht Passau wegen Körperverletzung und ein Fuhrinecht aus Großhochstetten, der bom Untersuchungsrichter in Wangen wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird und ends lich ein 33 Jahre alter Taglöhner aus Schielberg, weil er m einer Berberge einem übernachtenden Sandwerksburichen ein Baar Schuhe gestohlen hat. — In der Nacht zum 14. d. M. berlor ein Kaufmann aus Stuttgart auf dem Wege vom Hotel Tannhäuser nach dem Hotel Grosse sein Portemonnaie mit 170 Mart. Dasselbe ist trot Ausschreibens bis jett nicht zur Abgabe gelangt. — Am 16. d., Abends zwischen 5 und 9 Uhr wurden in einem Saufe am Friedrichsplat wiederum 2 Manfarden mittelft Nachschlüffel geöffnet und einem Dienstmädchen 10 Dt. gestohlen. - Geit einigen Monaten fursiren in Baden, Bürttemberg, Bayern, Seffen und Preugen, namentlich im Rheinlande, faliche Reichstaffenscheine zu 20 M. Die Reichsschuldenberwaltung sichert demjenigen, welcher einen Berfertiger oder wissentlichen Berbreiter solcher Falschstücke guerst ermittelt und der Polizeis oder Gerichtsbehörde derges talt nachweist, daß der Berbrecher zur Bestrafung gezogen werden fann, eine nach den Umftanden zu bemeffende Belohnung

Rleine Radrichten aus Baben. Am 23. Dezember v. 3 erschof, wie f. 3. berichtet, der 21 Jahre alte Schlossergeselle Unger in Mannheim seine Geliebte, die ledige Biglerin Neuhold und versuchte dann, sich selbst zu tödten, weil die Eltern des Madchens das Berhaltnig nicht mehr dulden wollten. dur diese That, die er im Einverständnig mit der Neuhold verübt haben will, wurde Unger gestern vom Schwurgerichte unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Jahren und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. - In Sanbiduhsheim wurde ein fatholischer Rirchenbauberein in's Leben gerufen, welcher für den Neubau einer katholischen Kirche be-reits ansehnliche Beträge gesammelt hat. — Gestern früh turgte fich in Beibelberg eine Frau beim Saarlag in Die Leiche wurde gegenüber dem Sausader geländet nd durch Schiffer Hormuth auf das Heidelberger Ufer geicha ft. - Der Stadtrath in Lahr genehmigte die ausgearbeitete Borlage betreffend den Umbau der Lahr = Ding : linger Cijenbahn. — Gestern Abend halb 9 11hr brach in dem fünstiödigen Ziegeleigebäude der Mech. Ofen = und Thouwaaren fabrit B. Gutter & Co. in Schopscheim ein Brand aus, der das gange Gebäude einäscherte. Un-gesahr 16 Fenermehren truren auf der Brandstätte thätig. Die abrigen Theile des Sobrifantvesens tonnten gerettet werden. Bermuthlich ift der Brand auf Ueberhitung eines Ziegelofens surudguführen. — Aus Beibelberg wird berichtet: Berr Gießbas Gewehr entlud und die Ladung ihm in den Oberschenkel und den Unterleib eindrang. Der Bedauernswerthe war alsbald eine Leiche. Dieser Tage legte sich ein Schlössersel aus Rochendorf nach Feierabend im Reller eines Reubaues einer Villa schlafen, da er wegen Schulden aus dem bisherigen gis ausgewiesen war. Er füllte einen Bleischmelzofen mit Kohlen und ließ den Rauch ohne Abzug in den Keller entsteichen. Dies führte den Erstickungstod herbei. — In Fretburg wurde ein Zweigberein des allgemeinen deutschen Bereins gegen Migbrauch geistiger Getränke gegrindet. — Der durch den letten großen Brand in Schopfheim entstandene Schaden beträgt ca. 120—130 000 M., der durch Bersicherungen geDeutscher Reichstag.

* Berlin, 20. Januar (Telegraphischer Bericht.)

Der Antrag Arendt wegen Herbeiführung der Auszahlung aller bewilligten Kriegsveteranenbei-hilfen vom 1. Januar 1902 an auf Grund eines zum Etat für 1901 einzubringenden Rachtragsetats wird, nachdem der Antragsteller auf das Wort verzichtet hat, ohne Debatte einstimmig angenommen. (Bravoruse.)

Sodann wird der Gesetzentwurf betreffend die Berlegung der deutsch-dänischen Grenze definitiv angenommen. Nachdem serner Rechnungssachen erledigt waren, wird die Besprechung der Interpellation betreffend Waßregeln gegen die Arbeitslosigkeit fortgesetzt.

Ministerialdirektor Wehrmann führt gegenüber einer vorgestrigen Bemerkung des Abg. Lenzmann aus, eine Berminderung des Wärterpersonals auf der Strecke Altenbeken. Pader vor nersolgte nicht; die Zahl der Bahnwärter betrage seit zehn Jahren dort 20 bei Tage und 19 bei Nacht. Minister Thielen ordnete mit aller Entschiedenheit an, daß keiner der ständigen Arbeiter aus Gründen der Berkehrsbeschränkung entlassen werden soll. Im Dezember 1901 wurden 1 384 Eisenbahnarbeiter über Bedürsniß beschäftigt.

Abg. Soch (Sog.) bemerkt, das von Seiten der Regierung vorgebrachte Material sei vollkommen werthlos. Es sei nicht nur veraltet, sondern auch tendenziös vorgebracht. Des Beiteren fagt Redner: Während des industriellen Aufschwungs seien die Arbeitslöhne nicht überall gestiegen, sondern nur da, wo die Arbeiter einigermaßen gewerkschaftlich organisirt waren. Redner geht sodann auf die Statiftit ber Betriebsunfälle ein und polemifirt gegen die vorgeftrigen Ausführungen des Grafen Ranit. Da wäre Bismard doch ein anderer Mann gewesen, der wenigstens das Recht der Arbeiter auf Arbeit anerkannte. Er sehe nicht ein, weshalb gerade bei Reisen des Kaifers das Stredenpersonal vermehrt werde; dasselbe Recht hätte auch jeder andere Mensch. Redner spricht sich dann scharf gegen die Beschäftigung der Gefangenen, die den Arbeitern die Arbeitsgelegenheit und das Brod vom Munde nehmen, aus.

England und Transvaal.

(Telegramme.)

* Kimberlen, 19. Jan. Bei der Einnahme einer Burenstellung mit dem Bajonett, in der Nähe von Griguatown, wurden ein Major und vier Mann getödtet, fünf Mann schwer verwundet.

* Kalkntta, 19. Jan. Etwa 6 000 Mann, die verschiedenen Regimentern angehören, gehen demnächst nach Südafrika ab.

Bu ben Borgangen in Oftafien.

(Telegramme.)

* London, 20. Jan. Der "Standard" meldet aus Shanghai: Rach glaubwürdigen Berichten aus Peking ift Tungfuhfiang am 15. Januar in Schenfia (Proving Kanfu) im Damen bes Gouverneurs hingerichtet worden.

* **Bashington**, 19. Jan. Der amerikanische Konsul in Canton telegraphirt: Eingeborene ermordeten einen französischen Missionar in Nanhuing (Kwantung), 250 Meilen nordwestlich von Canton.

Menefte Machrichten und Gelegramme.

Berlin, 20. Jan. Aus der Reihe der beim Krönungsund Ordensfest verliehenen Auszeichnungen heben wir folgende hervor. Es erhielten: den Rothen Ablerorden II. Rlaffe mit Eichenlaub: von Bernhardi, Kommandeur der 31. Kavallerie-Brigade, Gaede, Kommandeur der 84. Infanterie-Brigade, Geeft, Kommandeur der 62. Infanterie-Brigade, Hausmann, Kommandeur der 28. Kavallerie-Brigade, Jacob, Ministerialrath im Ministerium von Elfaß-Lothringen, Nirrnheim, Kommandeur der 21. Feldartillerie-Brigade, v. Salgmann, Kommandeur der 14. Feldartillerie-Brigade, Stein bon Ramiensti. Kommandeur der 65. Infanterie-Brigade, Stelzer, Kommandant des Truppenübungsplates in Hagenau. Stern gum Rothen Ablerorden II. Alaffe mit Gidenlaub erhielten: von Berbandt, Kommandeur der Großherzoglich heffiden 25. Division, von Bagensti, Chef des Generalftabs im Armeeforps, von Bed, Kommandeur des 1. badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14, von Bredow, Kommandeur Der 30. Kavallerie-Brigade, von Cochenhaufen, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Ar. 51, Pring zu Hohenlohe-Deh-ringen, Gesandter zu Darmstadt, Illing, Geh. Regierungsrath im Ministerium von Elsaß-Lothringen, Dr. Laqueur, ordentlicher Professor der Raifer Bilhelm-Universität Strafburg, Ott, Geh. Regierungsrath zu Strafburg, E. von Paczenski und Teuczin, Kommandeur des 8. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 169, Rhode, Kommandeur des 9. Badischen Infanterie-Regiments Rr. 170, von Rothfirch und Panthen, Kommandeur der 29. Kavallerie-Brigade. Den Rothen Adlerorden III. Al. mir Schleife erhielt: bon lechterit und Steinfirch, Kommandeur des 4. Badischen Infanterie-Regiments Rr. 112. Den Kro-nenorden II. Mlasse erhielt: Blasius, Genatspräsident des Oberlandesgerichts in Colmar, von Daun, Generalmajor, Rommandant von Darmftadt, Graf von Kanit, beauftragt mit der Führung der 49. Infanterie-Brigade, Dr. von Redlinghaufen, ordentlicher Professor an der Universität in Strafburg.

* Berlin, 20. Jan. Den Kronenorden III. Masse erhielten: Brauchitsch, Oberstleutnant beim Stabe des Badischen Leibs Grenadier-Regiments Kr. 109, von Buenau, Oberstleutnant beim Stabe des Badischen Infanterie-Regiments Kr. 142, Hosmann, Oberstleutnant und Kommandeur des Landwehrsbezirts Rastatt, Krause, Oberstleutnant beim Stabe des Badischen Infanterie-Regiments Kr. 112, Köder von Diersburg, Oberstleutnant, Kommandeur des Badischen Feldartillerie-Regiments Kr. 50, Ed. Alb. Schlumberger, Fabrisant in Mülshausen i. E., Schöngarth, Oberstleutnant und Kommandeur des Landwehrbezirts heidelberg.

* Berlin, 19. Jan. Der Gefegentmurf betreffend Ueber .. weifung weiterer Dotationsrenten an bie breu. Bifchen Brovingialverbande, ber bem Landtage au-

ging, berfolgt mit der Berstärkung der den Provinzialverbanden auf Grund der früheren Dotationsgesethe zusließenden Staatsrenten um den Jahresbetrag von zehn Millionen Mark ein doppeltes Ziel. Er will einerseits die Provinzen in die Lage bringen, leistungsschwache Kreise und Gemeinden auf den Gebieten des Armen- und Wegeweiens ausgiediger als bisher zu unt rftügen und dadurch einen übermäßigen kommunalen Steuerdruck zu verhüten. Andererseits will der Entwurf die Provinzen auf dem Gebiete des Reubaues und der Unterhaltung der Chaussen entlasten.

* Stuttgart, 20. Jan. Seine Majestät ber Rönig wird fich laut "Schwäbischem Merkur" am 26. Januar zur Geburtstagsfeier Seiner Majestät bes Raifers nach Berlin begeben.

* Paris, 18. Jan. Gegen mehrere ebemalige Afumption niften, die im vorigen Jahre nach Auflösung ihres Ordens Weltpriefter geworden waren und zwei Erziehungsanstalten in Rotre Dame de Chateau in Savopen und in Brian, Departement Drome leiteten, wurde die gerichtliche Untersuchung wegen Bergebens gegen das neue Bereinsgesch angeordnet. Auch aus Warseille wird gemeidet, daß auch gegen die Mitglieder einer Kommanditgesellschaft, der die von ehemaligen Jesuiten geleitete St. Agnatiusschule gehörte, Untersuchung eingeleitet worden.

* Baris, 20. Jan. Dem "Figaro" wird aus Rom gemelbet, der Seil i ge Stuhl habe bisher feine offizielle Anzeige über den Regierungsantritt Seiner Majestät des König Ebuard erhalten. Der Pap ft sei infolge bessen in keiner Beise vervslichtet, einen Bertreter zu den Krönungsfeierlichkeiten zu entsenben.

* Paris. 19. Jan. Ministerpräsident Walded = Rousseau wohnte beute Nachmittag in der Maire von Montmartre einer Borlesung des Deputirten Rouanet über die Tubertulose bei. Die zahlreichen Anwesenden empfingen den Ministerpräsidenten mit lauten Beisallstundgebungen. Walded. Rousse au hielt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Regierung der Bekämpfung der Tuberkulose große Bedeutung beimesse und die Schaffung einer größeren Zahl von Anstalten zu diesem Zweckselben von deiner droßen Menschemenge lebhast begrüßt. Einige Personen, die psissen wurden nach dem Polizeibureau geführt.

* Tours, 20. Jan. hier wurde gestern bei den Jefuttenpatres, sowie im Jesutten tollegium haussuchungen borgenommer, und eine Anzahl Papiere beschlagnahmt. Mehrere Jiuten wurden bor den Untersuchungsrichter geladen. * Madrid, 20. Jan. Die Infantin Christene ift

geftern gestorben
* Mabrib, 20. Jan. Der spanische Botschafter beim Batitan, Bibal, hat sein Entlassung eingereicht. Dieselbe ift angenommen morben.

Berfdiedenes.

† Stuttgart, 20. Jan. (Telegr.) Zum Brande des Hoft he aters wird noch gemeldet: Seine Majestät der König besuchte mit dem Brandbirektor um 3 Uhr den Brand. Die Seitenwand gegen den Königlichen Privatgarten brannte zuerft nieder. Um 4 Uhr brannte auch das Maschinengebäude ab. Auf der Brandfiätte erschien der Minister des Innern und der Kriegsminister. Man nimmt an, daß der Brand durch elektrischen Kung fichen, padien das elektrische Licht, nachdem der Brand entdeckt wurde, vollständig versate.

fchen Rurzichlug entstand, da das elettriche Licht, nachdem der Brand entbeckt wurde, bollftändig versugte.

† Etuttgart, 20. Jan. (Telegr.) Seine Majestät der König ließ, dem "Schwäß. Merkur" zufolge, dem Hoftheaterintendanten Baron v. Buttlit die Mittheilung zugehen, daß bei sämmtlichen Mitgliedern des Hoftheaters die Berträge aufrecht erfalten bleiben. — Das Hostheater ift zu 11/2 Millionen Mart versichert. Die Baupslicht trägt der Staat.

Mitgliedern des Possegreuters die Vertrage aufregterhalten bleiben. — Das Hostheater ist zu 1½ Millionen Mark versichert. Die Baupflicht trägt der Staat. † Colberg, 20. Jan. (Telegr.) Der 12jährige Knabe Wilhelm Ne i t ke und dessen 14jährige Schwester stürzten sich angeblich aus Furcht vor Strase in die Persante und ertranken. † Raiserslautern, 20. Jan. Die "Pfälzische Presse" meldet

† Raiserslautern, 20. Jan. Die "Pfälzische Presse" melbet aus Obermoschel. Im Hause des Kaufmanns Kasimir Schmidt II wurden dessen Frau, vier Kinder und die Magd durch Kohlenvydgas vergiftet aufgefunden. Schmidt wurde als der absichtlichen Bergiftung verdächtig verhastet.

† Brüg, 19 Jan. (Telegr.) heute Racht brach im ararifchen Julius ich acht bei Kopits ein Streden brand aus. Da ber Brand nicht gelöscht werden konnte, mußte die ganze Grube abgesperrt werden. Die Räumungsarbeiten im Jupitersich acht ichreiten stetig fort. Die Berhältnisse sind unberändert. Der Wasserstand ist in allen Gruben etwas zurückgegangen.

† Budapest, 19. Jan. In dem Dorfe Also-Jdes (Komitat Haros = Torda) wurde ein amtirender Richter von einer aufgereizten Wenge angegriffen. Die Gendarmerie sah sich gezwungen, von der Schus waffe Gebrauch zu machen. Zehn Versonen wurden getödtet, viele verwundet.

† Budapeft, 19. Jan. (Telegr.) Wie nunmehr feitgestellt ift, murben in dem Dorfe Alfo. I bees bei dem Busammenstog ber Bevöllerung mit der Genbarmerie 13 Berfonen ich mer vermundet, von denen eine gestorben ift.

† Budapeft, 20. Jan. (Telegr) Ju dem benachbarten Orte Raybf at a wurde der Grundbesitzer Löwinger, dessen Frau und Taute und Diensimagd von drei Bauern im eigenen Sause zwecks Beraubung überfallen und mit Schüssen und Messeritichen in surchtbarer Weise mißhandelt. Frau Löwinger ist bereits ihren Berlegungen erlegen. Die Raubmörder wurden von den berbeigee. tien Rochbarn festgenommen.

† Belfaft, 20. Jan. (Telegr.) Deute fi frate piöhlich eine Seiten mauer ber Smithfielb'schen Flachsspinnerei ein. Die Fushöben in zwei Stockwerken wurden mit in die Tiefe aerissen. Bahlreiche Arbeiter und Arbeitinnen liegen unter ben Trümmern. Bisher wurden 10 Leichen geharen unter ben

gerissen. Bahlreiche Arbeiter und Arbeitinnen liegen unter den Trümmern. Bisher wurden 10 Leich en geborgen.

† Cosia, 19 Jan. "Wetscherna Potschta" berichtet über einen vor längerer Zeit in der Staatsdruckerei verübten Betrug. Arbeiter der Staatsdruckerei entwendeten und veräußerten zahlereiche Oruckogen von Stempelmarken. Der Fiskus wäre um zehn Millionen geschädigt. Die Zisser ichemt jedoch überztrieben zu sein. Mehrere Berhaftungen sind vorgenommen worden.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie n. Hydr. v.20. Jan. 1902. Der Luftdruck einem heute von einem die südliche Häfte Mitteleuropas bedeckenden barometrischen Maximum aus bis zu einer über Standinavien gelegenen Depression ab. Diese verursacht bis zu den Alpen berab trübes und mildes Wetter und im Rorden Deutschlands Regenfälle. Weiteres Anhalten des berrschenden Witterungscharakters ist zu erworten.

Witterungsbeobachtungen ber Metesrel. Statten Barlerube.

The second secon								
Januar 18. Nachts 926 U.	9arom. mm	tu 0,	Abist. Freucht. in mm	feuchtig- teit in Pros.	Wind Still	himmel bebedt		
19. Mrgs. 7 ²⁶ U. 19. Mittgs. 2 ²⁶ U. 19. Nachts 9 ³⁶ U.	760.4 761.0 761.7	30 56 4.6	5.8	93 85	n'e	"		
20. Mrgs. 726 U. 20. Mittgs. 226 U.	762 1 761.8	4.1	5.5 5.4 5.2	87 88 76	E B	",		

Bifchen Brovingtalverbande, ber bem Landtage 3u- Berantwortlicher Redafteur: Julius Ras in Rarlsrufe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft im 77. Lebensjahre nach mehrwöchentlichem schwerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Grossvater und Schwiegervater

Wilhelm Ried

Oberlandesgerichtsrath a. D.

Karlsruhe, den 20. Januar 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Julie Ried, geb. Hack. Luise Schick, geb. Ried mit drei Kindern.

Emma Bujard, geb. Ried. Albert Bujard, Geb. Oberkirchenrath. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Eintracht, eingetragener Berein, Rarlsruhe.

In ber Sitzung bes engeren und weiteren Ausschuffes am 16. Januar 1902 murben nachstebende Schuldverschreibungen im Gesammtbetrage von

1902 wurden nachstehende Schuldverschreibungen im Gesammtbetrage von 1000 fl. des 4% Dbligationsanlehens der Eintracht gezogen:
6 Stück Lit. A Rr. 102, 215, 539, 553, 559, 673 à 100 fl. gleich 171 M. 43 Pf,
8 Stück Lit. B Rr. 6, 69, 161, 162, 363, 497, 514, 526 à 50 fl. gleich 85 M. 72 Pf.
Diese Obligationen werden hiemit zur Heimzahlung auf den 1. August 1902 gekündigt, mit welchem Tage die Berzinsung aufgört und gelangen dieselben bei der Bereinszahlungsstelle Bankhaus Ed. Kölle dahier zur Einlösung. Rarieruhe, ben 16. Januar 1902.

Der Borftand ber Gintracht, eingetr. Berein.

Rut= und Brennholz-Berfteigerung.

Gr. Forstamt Wiesloch in Seibelberg versteigert auf Borgfrift bis 1. Oftober b. J. aus den Domänenwaldungen I Kirchenructwald Abtheilung 1, 2, 3, 9 und II Sallengrund, Abtheilung 1, 2, 3 und 4 am Donnerstag, ben 23. Januar, Bormittags 1/2 10 Uhr im Saale bes Gasthauses

3ur Pfalz in Wiesloch; P'718.2 Klötze: 5 Happeln I. Kl., 6 Forlen II. und III Kl., Eichen 1 IV., 2 V, Mfazieu: 15 II., 38 III., Birfen 2 III., Wagnerstaugen: 120 Afazien und 4 Buchen: Nuti-Schichtholz Ster: 12 Afazien (2 m lang), 5 Buchen (1,25 m lang und 2 Hainbuchen (2 m lang); Brennholz, Scheitholz Ster: Buchen 29 I., 50 II., 3 Forlen-Rollen; Prigelholz Ster: Buchen 21 I., 12 II., Afazien 12 I. und II und 45 Genischte Purchigntersungswellen State: Gilagraum 1300 Gemijchte, 13400 Gemischte Durchforstungswellen, 11 Loofe Schlagraum. Borgeiger: Forstwart Sir, horrenberg, der Liften-Ausguge auch fertigt.

Ziehung garantirt 24. und 25. Januar 1902.

Nachste Grosse Badische

des Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürf-tiger Mitglieder und deren Angehörigen.

2288 Geldgewinne Zahlbar ohne Abzug im Betrage von

Mk. 42 000 Haupttreffer Mk. 20000 1 Hauptgewinn Mk. 20000

1 Gew. baar Mk. 5000 Gew. baar " 2000 2 4 Gew. baar " 2000 20 Gew. baar " 2000 100 Gew. baar " 2000

200 Gew. baar " 2000 560 Gew. baar " 2800 1400 Gew. baar " 4200 !

Loose à 1 Mk. Porto und Liste II ,, 10 ,, 25 Pf. extra Nachnahme erhöht das Porto. empfiehlt \$9.427,16

J. Stürmer, Generaldebit Strassburg i. E.

Jeder Pferdebesitzer ufe nur unsere stets scharfer (Kronenuin unmöglich) mit nebiger Fabrikmarke. Nachahmungen Co weise man zurück, da die Vorzüge der H-Stollen

nar wir verwenden. Man verlange neuesten illustrierten Katalog Leonhardt & Co.

Fräulein

wünscht sich gegen Bergüt. in fein. Haushalt gründlich auszubilden. Fami-lienanichluß Bedingung. Gest. Offert. unter F. P. 4007 an Rudolf Moffe, Bforzheim. \$716.2 Pforzheim.

Junger Mann,

melder in einem großerem Colonial: magren Beichaft lernt und in Rurge eine Lehre beenden wird fucht pr. 1. April anberweitig Stellung Angeb. unter Dr. 176 an Saajenftein & Bogler, A.G. Caffel erbeten.

Bürgerliche Rechteftreite.

sonfurie. P'729. Nr. 1063. Triberg. Ueber das Bermögen des Rothansenbauern Coleftin Dolb in Furtwangen wird heute am 18. Januar 1902, Bor-mittags 9 Uhr auf Antrag eines Gläubigers bas Rontureberfahren er= öffnet, da der Gememichuldner gerichts-

fundig gahlungenniahta ift. Buchbinder Emil Maper in Furtwangen wird jum Renturebermalter ernannt.

Rontureforberungen find bis gum 12 Februar 1902 bei dem Gerichte

Es wird Termin anberaumt vor bem diessertigen Gerichte gur Beschluffaj-fung über bie Beibehaltung des ernannten ober die Bahl eines andern Berwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Ronfursordnung bezeichneten Gegen-ftande und jur Prufung der angemelbeten Forberungen auf ben Gerichtes tag in Furtwangen Mittwoch, ben 19. Februar 1902,

Bormittags 11 Uhr. Allen Berfonen, welche eine gur Kon-tursmaffe gehörige Sache in Befit haben ober gur Kontursmaffe eiwas ichulbig find, wird aufgegeben. michts an ben Bemeinschuldner zu verabfolgen ober gu leisten, auch die Berpflichtung auf-erlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Unipruch nehmen, bem Ronfurspermalter bis jum 12. Februar 1902 Anzeige zu machen.

Triberg, ben 18. Januar 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rödle.

B'727, Rr. 2471 II. Mannbeim, Ueber bas Bermögen bes Spengler-meisters Rarl 3mhof bier, 3. Duerftraße 20, wird heute Rachmittags 51/ Uhr das Konfursverfahren eröffnet Bum Konfursverwalter ift ernannt.

Raufmann Fifcher hier. Konfureforderungen find bis jum 10. Februar 1902 bei dem Gerichte angu-

melden. Bugleich wird zur Beschlußfassung über die Bahl eines bestattiven Bermalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über bie in § 132 ber Ronfurs. ordnung bezeichneten Gegenstände jo-mie gur Prufung ber angemelbeten Forberungen auf

Samstag, ben 15. Februar 1902, Bormittags 10 Uhr, bor bem Großh Umisgerichte Ubth. V, Bimmer Rr. 8, Termin anberaumt. Allen Berfonen, melde eine gur Rontursmaffe gehörige Sache in Befit haben oder jur Rontursmaffe etwas ichuldig find, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner gu berab. folgen ober gu leiften, auch bie Berpflichtung auferlegt, von dem Befite der Sache und von ben Forberungen, für melche fie aus ber Gache abgefonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konfursberwalter bis gum 10. Februar 1902 Ungeige gu

Mannheim, den 17. Januar 1902. Der Gerichteschreiber Gr. Amtsgerichts. Chrift.

9tr. 176. Seidelberg. Banarbeiten-Vergebung. Für den Reubau einer Univerfitates

Oprentlinit in Beibelberg follen nach. ftebende Bauarbeiten im Wege bes öffentlichen Angebote vergeben merben. peranichlaat Berpus- u. Gipferarbeiten 18 320 63

8 137.01 Schreinerarbeiten . Bartetbobenlieferung in 6 977.68 8 566 53 Glaserarbeiten . . 10 041.20 Schlofferarbeiten ' Maler u. Tüncherarbeiten 9415 92 Pfläftererarbeiten Arbeitsauszüge merben bom 17. 33=

nuar b. J. jeweils Bormittage auf bem Baubureau Bofftrage 3 in Beidelberg abgegeben, wofelbit auch bie Blane, Dlufter und Bedingungen gur Ginficht aufgelegt find.

Die auf Gingelpreife gut ftellenden und auszurechnenden Angebote find fpateftens bis

Camftag, ben 1. Februar, Bormittage 9 Ubr, postmäßig berichloffen, mit entsprechen-ber Aufschrift bersehen, portofrei bei

unterzeichneter Stelle, Sophienftrage 21, Beidelberg, ben 16. Januar 1902. Großb. Begirfebaumfpeftion.

Wafferleitung

der Gemeinde Singen Umt Durlach,

Bahnftation Bilferdingen. Die Gemeinde Gingen bergibt im öffentlichen Angeboteverfahren die Erdund Metallarbeiten gur Berftellung ihrer Wafferleitung, welche an das im Ort bennbliche Bumpmert angeschloffen wird. Musauführen find 2025 m Robrgraben für Drud- und Leerlaufleitungen, 1780 m Gunrobrieitungen von 40 bis 125 mm Lichtweite mit 115 Abgangen, 22 Schiebern , 7 Theilfugeln , 19 Sp-branten und Bubefibr, fomte die Sochbehalterauerunung und bie Lieferung bon Borrathetheilen. Ungebote find fchriftlich, verschloffen und mit der Aufichrift "Bofferleitung" verfeben, läng-

Mittwoch, ben 29. Januar, Vormittage 8 Uhr auf bem Rathhans in Gingen ab. jugeben , mofelbit die Gröffnung derfelben ftatifindet. Ungeboteverzeich niffe und Bedingungen fonnen portofreie Einsendung von 2 Dt. vom Gemeinderath Gingen erhoben merben , bei welchen auch die Leitungs-

plane einzuseben find. Karleruhe, den 14. Januar 1902. Großh. Kulturinipeftion.

P.757. Rarisruge. Großh. Bad. Staats Eisenbahnen

Bom 25. Januar I. 3. ab werben für ben Artifel Buckerrübenschnitzel, getroducte, im Berfande von be Station Baghanfel ber Babifchen Staatseisenbahnen nach famtlichen Berbandsftationen bes oft mittel-führveft. beutschen Berbandsgebiets nommen die Station der Reuhaldens lebener Gifenbahn) die Frachtfage bes Ausnahmetarifs 2 Robitofftarif) ans gewenbet.

Karlsruhe, den 19. Januar 1902. Großh. Gendraldireltion.

Pforzheim. Bum Bereinsregifter Band I, P751.1 17 Turnverein Dietlingen in Dietlingen murbe eingetragen: Die bisherigen Borftandsmitglieder Augab Roble und Wilhelm Friedrich Th mann, beide Goldarbeiter in Dieb lingen, murben erneut bestellt.

Pforgheim, ben 15. Januar 1902. Großt. Amtsgericht II.

Festhalle Karlsruhe.

Samstag den 25. Januar 1902, Abends 8 Uhr,

rosser Maskenba

verbunden mit Prämiirung ber schönften und orginellften herren- und Damenkoftume im Gabenwerth von 520 Mt. (6 herren- und 10 Damenpreife, barunter je 100 Mf. baar als 1. Herren- und als 1. Damenpreis), sowie der schonften und originellsten Gruppen, jede aus mindestens 4 Personen bestehend (3 Geldpreise von 300 Mf., 150 Mf., und 50 Mf.).

Ball- und Konzert-Musik,

ausgeführt von den vollständigen Rapellen bes

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Böttge,

1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20, unter Leitung des Corpsführers Herrn Lange.

PROGRAMM

					Canna	1 10	Schottifch: "Gin Berg und eine Seele" Schram	mel.
1.	Lothringer Marich				Sunne.	10.	Bolonaise: "Bum frohen Feste" Riesler	200
9	Dimerture 311 Wifado"				Guntoun.	13.	Stroub	100
3.	Ein Studenten-Commers", Poipourri	. 110	* *		Zylete.	20.	Walzer: "Der luftige Krieg"	STORY OF
4.	"Bochzeits Bolonaise"				Bebede.	21.	Mazurfa: "La Carina"	
5	Walger: "Um Golf von Reapel"	1			Guardier.	22.	Française: "Der Bogelhanbler"	
6	Française: "Die Marchenwelt"	V 0.55			Berté.	23.	. Walger: "Die Rachtschwärmer"	6
0.	"Orginal-Cavantine", Solo für Tromba	1			Saffelmann.	24.	Rheinlander: "Papa! Mama!" Graeßer	
6.	Walzer nach spanischen Motiven: "La Gitane	lla"			Morena.	25	Roffo: Berablättchen"	erg.
8.	Walser man puntimen Brottoen. "Is Crone	1	0 10		Schreiner	26	Balger: "Laura" a. d. Bettelftubent Millod	er.
9.	Fantafie aus R. Wagners "Lohengrin"				Offenhach	97	Française: "Eine icone Familie" Linfe.	
10.	Française: "Die schone Belena"				Watro	98	. Schottisch: "Brima Bifta" Seper.	
11.	Gerenade: "Valse Esqannoles"				Dietiu.	20.	. Margurfa: "Scheidegruß" Reibig.	
12.	Mazurta: "Unter schattigen Castanien"				Fahrbach.	29.	Française: "Baidmanns Jubel" Gerrmo	2177
13	Française: "Jubel und Trubel"				Lyumer.	30.	Prançaise. "Zoutomunio Juoci	
14	Walzer: "Benus fteig hernieber" ,				Linfe.	31.	. Walzer: "Ueber ben Wellen" Rofas.	
15	Potpourri: "Im Bick Bact"	.5 .6			Reckling.	32.	Magurfa: "Im Beng" Bruhns	1
10	Française: "Tatinika"			3	Suppé.	35.	Française a. d. Operette: "Die Fledermaus" Strauß	
17	Walzer: "Auf ben Bergen wohnt die Freiheit			3	Somaat.	34.	. Galopp: "Luftige Brüder" Gauft.	
11.	Waizer: "auf ven Bergen wohnt die Greigen	and the	Service .				abier Rapelle, die mit ungeraben Rummern bezeichnete werd	***
	Die mit acroben Dummorn hezeichneten	Stück	e ine	roc	en bon ber	Gren	adier:Mapelle, ofe mit ungernden deminiern begerignete iberd	

bon der Dragoner-Rapelle geipielt.

Nach der Preisvertheilung eine Stunde Pause.

Gintrittstarten im Borberfauf fur bie Berfon gu 3 Mf. find von Mittwoch den 22. Januar bis Samftag ben 25. Januar, Abends 7 Uhr, gu haben bet: herrn Kaufmann A. L. Beck, Kaiserstraße 150.
" Hoftieferant B. L. Schwaab Rachf., Amalienstraße 19.

Berrn Raufmann &. Rühnel. Durlacher Allee 4, Dt. Sahn, Kronenftrage 35. G. Dahlemann, Ede ber Raifer. und herrenftrage

R. S. Dietrich, Raiferstraße 177. 6. Schneiber, Ede der Raifer- und Balbftrage.

Raffenpreis am Ballabend in der Fefthalle 3 M. 50 Pfg. für die Perfon Rarten ju 3 Mf. 50 Pfg. für nummerirte Baltonplate werden in beschränkter Bahl bei herrn Raufmann G. Dahlemann, Ede Raifer-

Caal: und Gallerieöffnung um 7 Uhr Abende. Gingang in den Gaol durch den Garderobebau rechts bom Sauptportal, jur Gallerie auf den neuen Gallerietreppen rechts und links bom Sauptportal.

In den Ballfaal ift ber Butritt nur im Mastenfoftum ober Ballangug geftattet. Das Garberobegeib beträgt 20 Bfg. für gur Abgabe tommenbe Gegenftant Programme und Tangtarten find, erftere gu 10 Pfg., lettere gu 15 Pfg. bas Stud am Gaaleingang zu haben. Gine Mastengarderobe befindet fich im Garberobebau.

Das Rauchen ift im Ballfaal fowohl vor wie nach ber Baufe ftrengftens unterfagt. Kontrollmaftregeln: Die an den Eintrittskarten besindlichen Abschnitte werden beim Betreten der Ballräumlickeiten von dem Aufsichtspersonals abgetrennt und zunüdbehalten; die Karten selbst sind von den Inhabern sorfältig aufzubewahren, da sie bei einer natisindenden Kontrolle als Ausweis zu dienen haben. Wer ohne Karte betroffen wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Bei vorübergeherdem Berlaffen der Festballe wolle man sich von dem Aufssichersonal einen Abschnitt verabsolgen lassen, da nur gegen dessen Aufügabe der Wiedereintritt gestattet ist.

Drud und Berlag ber G. Braun'ichen Sofbuchdruderet in Rarierube.

Raufmann Chr. Bieber, Rriegftrage 3a.

M. Steinmann, Berderstraße 42. Frisenr &. Schnellbach, Schügenstraße 18. Pojamentier Fr. Betich, Raifer-Allee 51.

LANDESBIBLIOTHEK